










Am 24. August:

Nein zur Musical-Seilbahn!

-  Die geplante Seilbahn ist kein Verkehrsmittel: sie bringt Touristen zu den Musical-Theatern – mehr nicht.
-  Sie ist kein “Sprung über die Elbe” – den Leuten in Wilhelmsburg nützt sie gar nichts.
-  Sie beansprucht massiv die Nutzung des öffentlichen Raums für rein private Gewinninteressen.
-  Für den Bau des mehr als neunzig Meter hohen Nordpylonen und der Station am Millerntor sollen viele alte Bäume gefällt werden.
-  Der Alte Elbpark und Planten un Blumen werden in ihrer Nutzung als Naherholungsgebiete stark eingeschränkt.
-  Diese Seilbahn ist kein Geschenk, sondern ein ganz gewöhnliches Investitionsvorhaben. Auf die Stadt sollen angeblich keine Kosten zukommen – das ist kein Argument, sondern bei Privatinvestitionen normal.
-  Ein Kostenrisiko ist jedoch sehr wohl vorhanden: die Seilbahn in London z.B. wurde viel teurer als geplant.
-  In St. Pauli wird es zu noch mehr Verkehrsbelastung durch Reisebusse, Autos und Parksuchverkehr kommen - die Kosten hierfür tragen die Stadt und die Anwohner*innen.
-  Selbst nach einem Rückbau bleibt der Alte Elbpark beschädigt: die Bäume sind gefällt, meterdicke Fundamente tief in den Boden eingelassen.










Die geplante Seilbahn nutzt nur den Investoren Stage und Doppelmayr – die Menschen in Hamburg haben nichts davon, müssen aber die Lasten tragen.



müssen aber die Lasten tragen.

Am 24. August:

Nein zur Musical-Seilbahn!

-  Die geplante Seilbahn ist kein Verkehrsmittel: sie bringt Touristen zu den Musical-Theatern – mehr nicht.
-  Sie ist kein “Sprung über die Elbe” – den Leuten in Wilhelmsburg nützt sie gar nichts.
-  Sie beansprucht massiv die Nutzung des öffentlichen Raums für rein private Gewinninteressen.
-  Für den Bau des mehr als neunzig Meter hohen Nordpylonen und der Station am Millerntor sollen viele alte Bäume gefällt werden.
-  Der Alte Elbpark und Planten un Blumen werden in ihrer Nutzung als Naherholungsgebiete stark eingeschränkt.
-  Diese Seilbahn ist kein Geschenk, sondern ein ganz gewöhnliches Investitionsvorhaben. Auf die Stadt sollen angeblich keine Kosten zukommen – das ist kein Argument, sondern bei Privatinvestitionen normal.
-  Ein Kostenrisiko ist jedoch sehr wohl vorhanden: die Seilbahn in London z.B. wurde viel teurer als geplant.
-  In St. Pauli wird es zu noch mehr Verkehrsbelastung durch Reisebusse, Autos und Parksuchverkehr kommen - die Kosten hierfür tragen die Stadt und die Anwohner*innen.
-  Selbst nach einem Rückbau bleibt der Alte Elbpark beschädigt: die Bäume sind gefällt, meterdicke Fundamente tief in den Boden eingelassen.

Die geplante Seilbahn nutzt nur den Investoren Stage und Doppelmayr – die Menschen in Hamburg haben nichts davon, müssen aber die Lasten tragen.



müssen aber die Lasten tragen.